



Konzept der Leistungsbewertung im Fach Deutsch – G9 (in Entwicklung begriffen)

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	2
2	Sekundarstufe I.....	2
2.1	Grundsätze der Leistungsbewertung.....	2
2.2	Formen der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I.....	2
a)	Schriftliche Arbeiten.....	3
b)	Sonstige Leistungen.....	5
c)	Lernstandserhebungen.....	6
3	Sekundarstufe II.....	7
3.1	Grundsätze der Leistungsbewertung.....	7
3.2	Beurteilungsbereiche.....	7
a)	Klausuren.....	7
b)	Facharbeit.....	9
c)	Sonstige Mitarbeit.....	10
4	Anhang.....	11
4.1	Beurteilung der Facharbeit im Fach Deutsch.....	11
4.2	Kriterientabelle „Sonstige Mitarbeit“ Sekundarstufe II.....	14

1 Vorbemerkung

Das Konzept der Leistungsbewertung im Fach Deutsch stellt eine fachspezifische Ergänzung zum allgemeinen Konzept der Leistungsbewertung am Hansa Gymnasium dar. Rechtsgrundlagen und Grundsätze werden dort ebenso definiert wie Beurteilungskriterien für die Sonstige Mitarbeit. Im vorliegenden Deutsch-Konzept finden sich dementsprechend Verweise auf das allgemeine Leistungsbewertungskonzept.

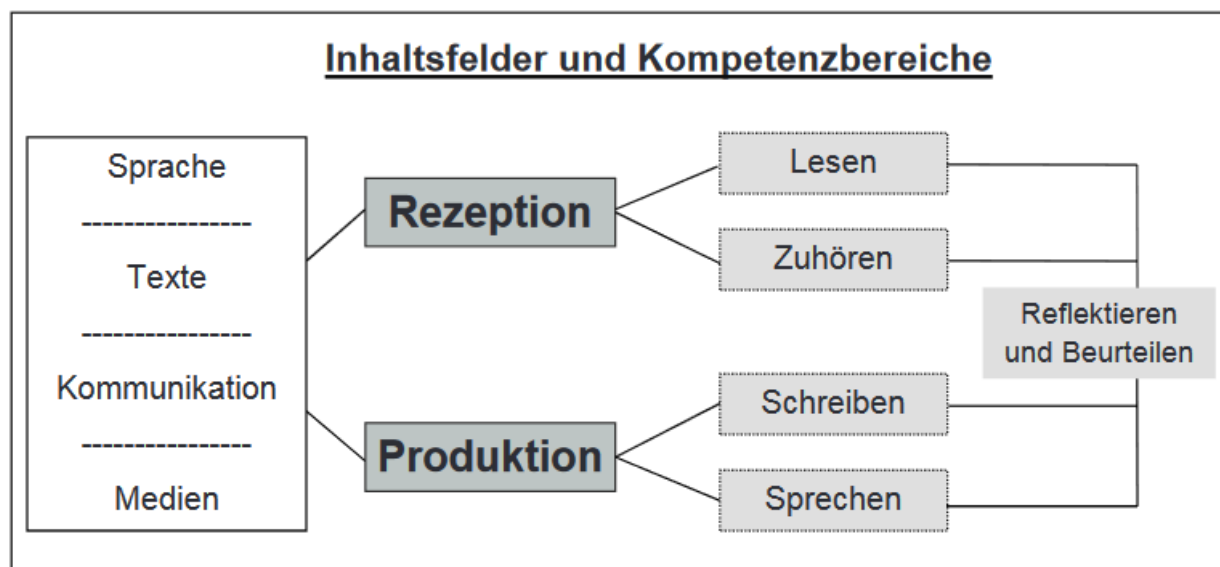
2 Sekundarstufe I

2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (§48)¹, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI)², dem Kernlehrplan Sek I für G9³. Die Anforderungen und die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern transparent sein. Aus diesem Grund sollen ihnen diese zu Beginn jedes Schuljahres bekannt gegeben und erläutert werden.

Beide Beurteilungsbereiche („Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Im Verlauf der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in vier Inhaltsfeldern erwerben:



9	2	2 → 5 insgesamt möglich	2-3
10	2	2 → 5 insgesamt möglich	2-3

¹ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/index.html>

² <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/index.html>

³ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_klp%203409_2019_06_23.pdf

„Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Aufgabentypen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind. Für den Einsatz in schriftlichen Arbeiten kommen ausschließlich [folgende] Aufgabentypen in Betracht“: (KLP G9 2019, S. 38f.)

Typ 1: Erzählendes Schreiben

Typ 2: Informierendes Schreiben

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

Typ 4: Analysierendes Schreiben

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen. [...] In der Erprobungsstufe (Klasse 5/6) müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe (Klasse 7/8) sowie in der zweiten Stufe (Klasse 9/10) jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind. Einmal im Schuljahr kann gemäß APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik.“ (KLP G9 2019, S. 37)

Die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen folgt in der Sekundarstufe I nach dem Beschluss der Fachkonferenz Deutsch folgendem Schema:

Note	Bezogen auf 60 Punkte	Prozentsatz
1 +	58 - 60	ab 97 %
1	55 - 57	ab 92 %
1 -	52 - 54	ab 87 %
2 +	49 - 51	ab 82 %
2	46 - 48	ab 77 %
2 -	43 - 45	ab 71 %
3 +	40 - 42	ab 67 %
3	37 - 39	ab 62 %
3 -	35 - 36	ab 58 %
4 +	32 - 34	ab 54 %

4	30 - 31	ab 50 %
4 -	25 - 29	ab 42 %
5 +	21 - 24	ab 35 %
5	17 - 20	ab 28 %
5 -	13 - 16	ab 22 %
6	0 - 12	unter 22 %

Der Bereich der Darstellungsleistung wird in der Klassenarbeit angemessen berücksichtigt, d.h. in der Regel 25%-30% der Gesamtpunktzahl. Rückmeldung erhalten die Schülerinnen und Schüler und Eltern in der Regel in Form von standardisierten Erwartungshorizonten.

Ihre Funktion als Diagnoseinstrument erfüllen die Klassenarbeiten unter anderem durch Korrekturzeichen, anhand derer die Schülerinnen und Schüler ihre Fehler nachvollziehen können, eine individuelle Ergänzung der folgenden Liste ist möglich:

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G *	Grammatik
W **	Wortschatz

* Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Spezifizierung von Wortschatzfehlern:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
~	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Für Schülerinnen und Schüler mit LRS gelten die Regelungen im Runderlass: BASS 14-01 Nr. 1, II A3.70-20/0-1222/91⁴.

⁴ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf>

b) Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen und mediale Produkte. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen. (§ 6 APO-SI)

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a. Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die schriftliche Übung, aber auch im Rollenspiel oder in einer Präsentation von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit wie Protokoll, Referat. Ausdrücklich eingeschlossen sind die Bearbeitung von Wochenplänen und Lernzeitaufgaben.

Die einzelnen Bereiche der Sonstigen Leistungen und ihre jeweiligen Bewertungskriterien werden im allgemeinen Konzept der Leistungsbewertung am Hansa Gymnasium (S. 3-6) vorgestellt und erläutert, die Bewertung im Fach Deutsch folgt diesen Kriterien. Eine tabellarische Übersicht, die einen Überblick über die Bewertung und Benotung der Bereiche der „Sonstigen Mitarbeit“ gibt, findet sich zusätzlich im Anhang dieses Konzepts.

c) Lernstandserhebungen

Zentrale Lernstandserhebungen (voraussichtlich in Klasse 8) überprüfen, inwieweit die in den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen erreicht werden. Sie sind ein Diagnoseinstrument und dienen einer systematischen Unterrichtsentwicklung, sie werden daher nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet.

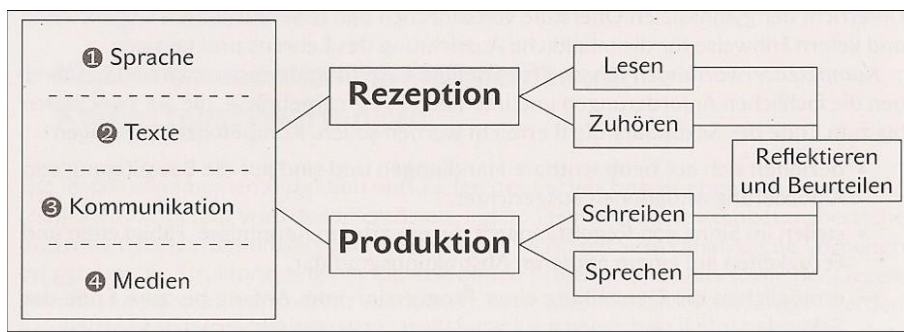
Eine weitere Form der Zentralen Lernstandserhebung ist in Klasse 10 zu erwarten.

3 Sekundarstufe II

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung für die Sekundarstufe II ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (§48)⁵, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (§§ 13-17 APO-GOST)⁶ und dem Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II⁷. Die Anforderungen und die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern transparent sein. Aus diesem Grund sollen ihnen diese zu Beginn jedes Schuljahres bekannt gegeben und erläutert werden. Die Lehrerin oder der Lehrer informiert die Schülerinnen und Schüler etwa in der Mitte des Kurshalbjahres über den bis dahin erreichten Leistungsstand.

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch ist ein kontinuierlicher Prozess und erfasst die Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge, die Schülerinnen und Schüler in den Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen umfassen, die die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche „Rezeption“ und „Produktion“ sowie die damit verbundenen Inhaltsfelder angemessen berücksichtigen:



Für alle Beurteilungen gilt – in je spezifischer Konkretisierung – die Ausrichtung an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen (AFB): (I) Reproduktion, (II) Reorganisation und Transfer, (III) Reflexion und Problemlösung.⁸ Diesen drei Anforderungsbereichen sind jeweils bestimmte Operatoren zugeordnet, die bestimmte Arbeitsschritte und Leistungen verlangen.⁹

Die **Kursabschlussnote** wird **gleichwertig** aus den Endnoten in den beiden Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“ (s.u.) gebildet, eine rein rechnerische Bildung ist aber unzulässig.

3.2 Beurteilungsbereiche

a) Klausuren

⁵ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/Schulgesetz.pdf>

⁶ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/GY-Oberstufe-SekII/APO-GOST.pdf>

⁷ http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/KLP_GOST_Deutsch.pdf

⁸ vgl. KLP: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/KLP_GOST_Deutsch.pdf, S. 44

⁹ Eine Liste aller Operatoren mit Erläuterungen findet sich unter

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/getfile.php?file=2236>

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfung vorbereiten. Für diese schriftliche Abiturprüfung sind folgende **Aufgabenarten** vorgesehen:

- Aufgabenart I** a. Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- b. Vergleichende Analyse literarischer Texte
- Aufgabenart II** a. Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- b. Vergleichende Analyse von Sachtexten
- Aufgabenart III** a. Erörterung von Sachtexten
- b. Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
- Aufgabenart IV** Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug¹⁰

Die **Dauer und Anzahl** der Klausuren richtet sich nach den Vorgaben des Schulgesetzes und den Beschlüssen der Fachkonferenz Deutsch **ab dem Abitur 2021:**

	EF.1		EF.2		Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2	
	Anzahl	Dauer*	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
GK	2	2	2**	2	2	3	2	3	2	3	1***	210 Min
LK	---	---	---	---	2	4	2	4	2	4	1	270 Min.

* Unterrichtsstunden á 45 Minuten

** Die zweite Klausur in der EF.2 ist die Zentrale Klausur Deutsch¹¹.

*** nur für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als 3. Abiturfach gewählt haben

Bei der **Klausurbewertung** wird zwischen **Verstehensleistung** und **Darstellungsleistung** unterschieden, da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist:

Bei der **Verstehensleistung** sind neben der sachlichen Richtigkeit auch die Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit, Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen, Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache sowie Grad der Selbstständigkeit in der Behandlung des Sachverhalts zu berücksichtigen. Dieser Bereich wird mit etwa 70-75% der Gesamtpunktzahl gewichtet.

Die **Darstellungsleistung** umfasst etwa 25-30% der Gesamtleistung und wird gemessen anhand folgender Kriterien:

- gedanklich klarer Aufbau und Struktur,

¹⁰ Aufgabenart IV wird als Klausurformat frühestens im Abitur 2021 zur Anwendung kommen.

¹¹ Informationen und Beispiele zur Zentralen Klausur Deutsch unter <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-klausuren-s-ii/faecher/>

- Anwendung von Fachsprache und Fachmethodik
- Belegen und Zitieren
- allgemeinsprachlicher Ausdruck und Stil, Satzbau
- sprachliche Richtigkeit

Die **Benotung** der Klausuren folgt einem verbindlichen Punkt-Noten-Raster:

- **Einführungsphase, 1.-3. Klausur:**

Note	erreichte Punktzahl (in Prozent)
Sehr gut	100%-88%
Gut	87%-76%
Befriedigend	75%-63%
Ausreichend	62%-50%
Mangelhaft	49%-25%
Ungenügend	24%-0%

- **Zentrale Klausur (= 4. Klausur EF), Qualifikationsphase und Zentralabitur:**

Note	Note in Punkten	Erreichte Leistung in %
Sehr gut	15	95-100
	14	90-94
	13	85-89
Gut	12	80-84
	11	75-79
	10	70-74
Befriedigend	9	65-69
	8	60-64
	7	55-59
Ausreichend	6	50-54
	5	45-49
	4	39-44
Mangelhaft	3	33-38
	2	27-32
	1	20-26
Ungenügend	0	0-19

b) Facharbeit

Die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Diese muss daher dem Niveau einer Klausur entsprechen. Facharbeiten dienen vor allem dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen und die Fähigkeit zum selbstständigen und fachbezogenen Arbeiten zu überprüfen.

Die für die Klausur geltenden Anforderungsbereiche (s.o.) finden entsprechend auch für die Facharbeit Anwendung. Eine Liste der Bewertungskriterien findet sich im Anhang dieses Konzepts, die Benotung folgt den Vorgaben für das Zentralabitur (s.o. unter 3.1).

c) Sonstige Mitarbeit

Für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gelten ebenfalls die oben ausgeführten Grundlagen der Leistungsbewertung. Zur „Sonstigen Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit (APO-GOST § 15 (1)). Dies können z.B. sein: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge/Referate, schriftliche Übungen, Mitarbeit in Arbeitsphasen etc.¹²

Einzelne Bereiche der Sonstigen Mitarbeit und ihre jeweiligen Bewertungskriterien werden im allgemeinen Konzept der Leistungsbewertung am DKG (S. 3-6) vorgestellt und erläutert, die Bewertung im Fach Deutsch folgt diesen Kriterien. Eine tabellarische Übersicht, die einen Überblick über die Bewertung und Benotung der Bereiche der „Sonstigen Mitarbeit“ gibt, findet sich zusätzlich im Anhang dieses Konzepts.

¹² vgl. zu Überprüfungsformen KLP
http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/KLP_GOST_Deutsch.pdf, S. 40.

4 Anhang

4.1 Beurteilung der Facharbeit im Fach Deutsch

GK	LK		202
Prüfling			
Thema			

Rücksprache und Planung			
Anforderungen		Kommentar	
Themenfindung	Initiative bei der Suche und Eingrenzung des Themas ☐ hoch ☐ vorhanden ☐ fehlt		
Gliederungsentwurf	☐ differenzierte Gliederung ☐ Grobgliederung ☐ keine sinnvolle Gliederung		
Beratungsangebote	☐ wahrgenommen ☐ in der Regel wahrgenommen ☐ nicht wahrgenommen		
Summe Rücksprache und Planung			von 12 Pkt.

Formale Gestaltung			
Anforderungen		Kommentar	
Umfang	☐ 8-12 Seiten Text eingehalten ☐ (über-/unterschritten)		
Textformatierung (Schrift, Absatz etc.)	☐ entsprechend den Vorgaben ☐ geringe Abweichungen ☐ deutliche Abweichungen		
Inhaltsverzeichnis	☐ formal richtig ☐ einzelne Fehler ☐ insgesamt fehlerhaft		
Quellenangaben und Zitierweise	☐ richtig und sinnvoll eingefügte Angaben ☐ fehlen zum Teil ☐ fehlen gänzlich		
Literaturverzeichnis	☐ formal richtig ☐ einzelne Formfehler ☐ formal fehlerhaft Literaturangaben		
„Erklärung zur Selbstständigkeit“	☐ vorhanden ☐ korrekt ☐ fehlt		
Summe Formale Gestaltung			von 20 Pkt.

Inhalt und wissenschaftliche Arbeitsweise			
Anforderungen		Kommentar	
inhaltliche Darstellung	durchgängiger Themenbezug ☐ durchgängige Übereinstimmung mit dem Thema ☐ weitgehende Übereinstimmung mit dem Thema ☐ kein Themenbezug bzw. große Abweichung(en)		
	Themengerechte und logische Gliederung ☐ sinnvolle und differenzierte Struktur ☐ sinnvolle Struktur ☐ fehlender Zusammenhang		
	Aufbau der Facharbeit ☐ problemorientiert ☐ kaum problemorientiert ☐ Anhäufung von Fakten		
	stringenter Argumentationsgang ☐ vorhanden ☐ teilweise vorhanden ☐ fehlt		
	Begründung der Thesen und Wertungen ☐ vorhanden ☐ teilweise vorhanden ☐ fehlt		
Wissenschaftliche Darstellung	Verwendung/Beherrschung der Fachsprache ☐ angemessen ☐ teilweise angemessen ☐ unangemessen		
	Beherrschung fachlicher Methoden (analytische Vorgehensweise, Erstellen von Inhaltsangaben, Filmanalyse etc.) ☐ angemessen ☐ teilweise angemessen ☐ unangemessen		
	L I T E R A T U R	☐ angemessener Umfang ☐ geringe Literatur- bzw. Materialbasis ☐ kaum Literatur- bzw. Materialbasis	
		☐ angemessene Auswahl an Literatur bzw. Materialien ☐ teilweise geeignete Auswahl an Lit./Mat. ☐ wenig relevante Lit./Mat.	
		☐ Bemühen um Sachlichkeit, Objektivität und wissenschaftliche Distanz (kritischer, reflektierter Umgang) ☐ unkritische Übernahme (einfaches Zitieren der Sekundärliteratur ohne kritische Distanz)	
	Ergebnis zeigt abstrahierende, selbstständige und kritische Einsichten		
	ggf. sonstige Aspekte inhaltlicher oder darstellerischer Form		
Summe Inhalt und wissenschaftliche Arbeitsweise			von 40 Pkt.

Darstellungsleistung			
Der Prüfling...	Max. P.	Err. P.	Kommentar
strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: - angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung - gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit - schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte - schlüssige gedanklich Verknüpfung von Sätzen	5		
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: - Trennung von Handlungs- und Metaebene - begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen - Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang - Beachtung der Tempora - korrekte Redewiedergabe (Modalität)	5		
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründeter Funktion	5		
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: - sachlich-distanzierte Schreibweise, - Schriftsprachlichkeit - begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit	5		
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar)	5		
schreibt sprachlich richtig	3		
Summe Darstellungsleistung	28		

Kommentar:

Die Punktevergabe erfolgt nach den aus den Klausuren bereits bekannten Abiturvorgaben.

	Maximale Punkte	Erreichte Punkte
Gesamtpunktzahl	100	
NOTE/PUNKTE Hausarbeit		

4.2 Kriterientabelle „Sonstige Mitarbeit im Fach Deutsch“ Sekundarstufe II

Beurteilungskriterium	Note 1 - „Sehr gut“	Note 2 - „Gut“	Note 3 - „Befriedigend“	Note 4 - „Ausreichend“	Note 5 - „Mangelhaft“	Note 6 - „Ungenügend“
Quantitative Beteiligung am Unterrichtsgespräch	S. beteiligt sich besonders engagiert und kontinuierlich.	S. beteiligt sich interessiert und häufig.	S. beteiligt sich regelmäßig.	S. beteiligt sich nur gelegentlich bzw. unregelmäßig.	S. beteiligt sich kaum bzw. äußerst selten.	S. verweigert die Mitarbeit und zeigt keinerlei Antrieb.
Qualitative Beteiligung am Unterrichtsgespräch	S. beherrscht sowohl die Fachsprache sehr differenziert und bereichert durch seine präzisen durchdachten Beiträge den Unterricht bzw. bringt ihn entscheidend voran.	S. beherrscht die Fachsprache zuverlässig und trägt durch durchdachte und weiterführende Beiträge zum Unterricht bei.	S. beherrscht die Fachsprache solide und beteiligt sich sachbezogen und reproduzierend am Unterricht.	S. beherrscht die Fachsprache nicht sicher und es bereitet ihm Mühe, sich sachgerecht am Unterricht zu beteiligen.	S. beherrscht die Fachsprache nur ansatzweise, er zeigt mangelndes Verständnis der Unterrichtsinhalte.	S. beherrscht die Fachsprache nicht, er zeigt kein Verständnis der Unterrichtsinhalte.
Eigenarbeit: Ergebnisebene	S. zeigt ein ausgezeichnetes Verständnis und überträgt sein beträchtliches Wissen souverän auf neue Zusammenhänge. Er kommt zu einem in hohem Maße reflektierten Urteil.	S. zeigt ein gutes Verständnis und überträgt sein Wissen eigenständig auf neue Zusammenhänge und kommt zu einem plausiblen Urteil.	S. zeigt ein angemessenes Verständnis und überträgt sein Wissen sachgerecht auf neue Zusammenhänge und kommt zu einem nachvollziehbaren Urteil.	S. zeigt ein grundlegendes Verständnis von Zusammenhängen, hat aber Schwierigkeiten, sein Vorwissen auf neue Zusammenhänge anzuwenden.	S. zeigt ein mangelndes Verständnis der Lerninhalte, sein Wissen weist große Lücken auf, die es ihm erheblich erschweren neue Zusammenhänge zu erschließen.	S. zeigt kein Verständnis der Lerninhalte, sein Wissen weist fundamentale Lücken auf. Auf dieser Grundlage ist es ihm nicht möglich, akzeptable Arbeitsergebnisse zu leisten.
Eigenarbeit: Methodik	S. geht mit größter Sorgfalt an die Aufgabenstellung heran und löst sie mit Hilfe der ihm bekannten methodischen Schritten selbstständig (umfassendes methodisches Repertoire vorhanden).	S. erschließt die Aufgabenstellung zuverlässig und erweist sich beim Lösen der Aufgabe methodisch sicher (beherrscht das methodische Repertoire).	S. geht aufgeschlossen und willig an Aufgabenstellungen heran und findet dabei häufig Lösungsstrategien, S. bewältigt die Aufgaben weitgehend allein (ist in der Lage, das methodische Repertoire anzuwenden).	S. bemüht sich darum, die Aufgaben zu erfassen, benötigt hierbei aber Unterstützung und Einhilfe (muss beim Einsatz des methodischen Repertoires unterstützt werden).	S. ist kaum in der Lage, Aufgabenstellungen selbstständig zu erschließen und bedarf der regelmäßigen Einhilfe (große Lücken im methodischen Repertoire).	S. ist nicht in der Lage die Aufgaben zu erfassen bzw. selbstständig zu erarbeiten (methodisches Repertoire ist nicht vorhanden).
Gruppenarbeit: Ergebnisebene	S. bringt den Arbeitsprozess strukturiert voran und leistet einen hervorragenden Beitrag zum Ergebnis.	S. bringt den Arbeitsprozess voran und leistet zuverlässig einen zentralen Beitrag zum Ergebnis.	S. beteiligt sich aktiv am Arbeitsprozess und leistet einen zufriedenstellenden Anteil zur Ergebnisfindung.	S. beteiligt sich zurückhaltend am Arbeitsprozess, trägt nur wenig zum Gelingen bei.	S. beteiligt sich kaum am Arbeitsprozess, trägt nur sehr wenig zum Gelingen bei.	S. beteiligt sich nicht am Arbeitsprozess.
Gruppenarbeit: Interaktion	S. zeigt ein höchstes Maß an Kommunikationsfähigkeit, Offenheit, Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein.	S. ist in der Lage, erfolgreich in der Gruppe zu kommunizieren und zu kooperieren und sie bei Bedarf zu unterstützen. S. ist verantwortungsbewusst und zuverlässig.	S. geht offen auf Mitschüler zu und verhält sich kommunikativ und kooperativ. S. setzt übernommene Aufgaben erfolgreich um.	S. hat Mühe in der Zusammenarbeit mit Mitschülern. S. verschließt sich leicht oder trägt ggfs. zur Ablenkung bei.	S. hat große Mühe bei der Verständigung mit Mitschülern und kann sich in der Gruppe nicht adäquat verhalten (unangemessen Verhaltensweisen)	S. zeigt keinerlei Bereitschaft, sich mit seinen Mitschülern zu verständigen.

Präsentieren: fachlich / inhaltlich	Die Darstellung ist im höchsten Maße anschaulich und differenziert, zeugt von großem Über- und Einblick in die behandelte Materie und weist ein ausgewogenes Urteilsvermögen nach. Die Fachsprache wird sicher und gekonnt eingesetzt.	Die Darstellung ist klar, anschaulich und differenziert. Sie zeugt von guter Übersicht und klarem Urteilsvermögen. Die Fachsprache wird sicher beherrscht.	Die Darstellung beleuchtet eine Reihe wesentlicher Aspekte und ist insgesamt strukturiert und von angemessener Gesamtkenntnis. Die Fachsprache wird beherrscht.	Die Darstellung widmet sich grundlegenden Aspekten, lässt allerdings inhaltliche Lücken erkennen und bleibt oberflächlich. Die Fachsprache wird nur teilweise beherrscht bzw. ungenau eingesetzt.	Die Darstellung wird dem beleuchteten Gegenstand kaum gerecht. Die Fachsprache wird kaum eingesetzt bzw. im falschen Zusammenhang,	Die Darstellung wird dem beleuchteten Gegenstand nicht gerecht. Die Fachsprache wird nicht beherrscht. Ggfs.: S. präsentiert ein Plagiat.
Präsentieren: Präsentationsweise	Die Darstellung ist in höchstem Maße flüssig und lebendig. Sie motiviert das Publikum, ist fachlich und sachlich ebenso korrekt wie gut recherchiert. Medien werden gekonnt und sinnvoll eingesetzt.	Die Darstellung ist wohl strukturiert und geht auf das Publikum ein. Medien werden sicher und sinnvoll eingesetzt.	Die Darstellung ist insgesamt frei und verständlich und bezieht vereinzelt das Publikum mit ein. Der Einsatz von Medien macht die Darstellung anschaulicher.	S. hat Mühe mit einer freien und klaren Darstellung, die Verständlichkeit kommt bisweilen abhanden. Medien wurden nicht gewinnbringend eingesetzt.	Die Darstellung ist unklar bzw. unverständlich und langweilig. Medien wurden nicht oder nicht gegenstandsgerecht eingesetzt.	Die Darstellung ist nicht sachgerecht, wesentlich zu kurz und nicht adäquat.
Erledigung von Lernzeit-/ Übungsaufgaben	S. fertigt Aufgaben sehr gewissenhaft sowie äußerst sachgerecht an und zeigt dabei ein sehr hohes Maß an eigenständiger gedanklicher Leistung.	S. fertigt die Aufgaben vollständig und gewissenhaft an und lässt dabei eigenständige Leistungen erkennen.	S. fertigt die Aufgaben in der Regel vollständig und zufriedenstellend an.	S. fertigt die Aufgaben nicht immer vollständig beziehungsweise nicht immer sachgerecht an.	S. erledigt die Aufgaben äußerst selten und lässt dabei eine mangelnde eigenständige Leistung erkennen.	S. erledigt die gestellten Aufgaben nicht.
Eigenständige Steuerung des Lernfortschritts	S. erreicht durch eigenständige Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsinhalte nachhaltiger Lernerfolge. S. gelingt es, komplexe Informationen selbstständig zu beschaffen und überzeugend in vorhandene kognitive Konzepte einzuordnen.	S. erreicht durch eine zuverlässige Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsinhalte regelmäßiger Lernerfolge. S. gelingt es, selbstständig Informationen zu beschaffen und sinnvoll auszuwerten.	S. erreicht durch punktuelle vor- und Nachbereitung von Unterrichtsinhalten Lernerfolge. S. gelingt es, eine Reihe von Informationen zu beschaffen und diese nachvollziehbar auszuwerten.	S. bereitet vereinzelt Unterrichtsinhalte vor und nach und kann dabei nur mäßig seine Lernerfolge steigern. S. kann einfache Informationen beschaffen und die noch nachvollziehbar auswerten.	S. bereitet den Unterricht kaum vor und nach und kann somit in der Regel kaum Lernerfolge erzielen. S. zeigt erhebliche Unsicherheiten bei der Beschaffung und Auswertung von Informationen.	Durch fehlende Vor- und Nachbereitung des Unterrichts kann der S. keine Lernerfolge erreichen. S. gelingt die Beschaffung und Auswertung von Informationen nicht.
Reflexion und Mitgestaltung der Lernprozesse	S. zeigt ein außerordentlich hohes Reflexionsvermögen über eigene Lernwege und Lernergebnisse und kann dies in nachhaltige Erfolge überführen.	S. zeigt Selbstständigkeit in der Reflexion über eigene Lernwege und kann dies regelmäßig in Lernerfolge überführen.	S. zeigt von Zeit zu Zeit, dass er seine Lernwege reflektiert und kann dies dann auch in die Steigerung von Lernerfolgen überführen.	S. zeigt ein ausbaufähiges Reflexionsvermögen über eigene Lernwege und kann dies nur vereinzelt in die Steigerung der eigenen Lernerfolge überführen.	S. zeigt kaum Reflexionsvermögen über eigene Lernwege und kann somit äußerst selten Rückschlüsse aus Misserfolgen ziehen, die zur Steigerung seiner Lernerfolge beitragen.	S. reflektiert die eigenen Lernwege nicht und kann somit keine Steigerung der Lernerfolge erzielen.
Vollständigkeit und Ordnung im Umgang mit Arbeitsmaterialien	S. hat immer alle Arbeitsmaterialien dabei und geht gewissenhaft mit diesen um.	S. hat die Arbeitsmaterialien zuverlässig dabei und geht ordentlich mit diesen um.	S. hat die Arbeitsmaterialien in der Regel dabei und geht insgesamt ordentlich mit diesen um.	S. hat die Arbeitsmaterialien nicht immer dabei und geht stellenweise nicht ordentlich genug damit um.	S. erscheint oft ohne Arbeitsmaterialien und geht mit diesen nachlässig oder unsachgemäß um.	S. erscheint ohne Arbeitsmaterialien und geht im hohen Maße unordentlich/ unsachgemäß mit diesen um.